

Vorwort

Das Kompendium zum Room 28 Bildungsprojekt ist Einführung, Anregung und Angebot zugleich. Es möchte Schulen, Pädagoginnen und Pädagogen, Lehrerinnen und Lehrer, Studentinnen und Studenten, aber auch Kulturakteure aus allen Bereichen und interessierte Zeitgenossen mit der Geschichte der „Mädchen von Zimmer 28“ und dem damit verbundenen Bildungsprojekt vertraut machen, über die vielfältigen Aspekte und Chancen des Stoffes informieren und die zum Projekt gehörenden Medien und Lehrmaterialien vorstellen.

Das Room 28 Bildungsprojekt ist ein wachsendes, interaktives und internationales Projekt, das Kompendium der Auftakt für eine Sammlung von Materialien – Medien, Bücher, Arbeitsblätter, Booklets, Dokumente –, die mit der Geschichte der „Mädchen von Zimmer 28“ und dem Ghetto Theresienstadt verbunden und geeignet sind, im Rahmen der Ausstellung oder im Schulunterricht genutzt zu werden.

Kristallisationspunkt des Projektes ist die Ausstellung „Die Mädchen von Zimmer 28, L 410, Theresienstadt“. Seit 2004 hat sie sich von einem nationalen Ausstellungsprojekt zu einem internationalen Kultur- und Erinnerungsprojekt entwickelt mit Ausstellungen in Deutschland, Tschechien, Großbritannien, Brüssel (Europäische Kommission), Genf (Vereinte Nationen) und, in neuem Design und überaus erfolgreich, in Brasilien.

Mein wichtigstes Ziel ist es, für die Ausstellung eine bleibende Heimat zu schaffen, die entstehende Dokumenten- und Materialien-Sammlung mit dieser Ausstellung zu verankern, das Vermächtnis der „Mädchen von Zimmer 28“ lebendig zu erhalten und es jungen Menschen zu vermitteln. Dieses Ziel unterstützt der 2007 in Berlin gegründete Verein Room 28 e. V.

*Um das Room 28 Bildungsprojekt kontinuierlich und qualifiziert weiter entwickeln zu können, haben wir einen **wissenschaftlichen Beirat** etabliert und einen **Room 28 Arbeitskreis** gebildet.*

Ich freue mich, wenn Sie an unserem internationalen Bildungsprojekt Interesse haben und auf Ihre Weise dazu beitragen, dass wir unsere Ziele erreichen, auf dass sich der Wunsch der Überlebenden, ein bleibendes Gedenken zu schaffen, erfüllen möge.

*Hannelore Brenner
März 2017, Berlin*